

# FERRUCCIO BUSONI

## KLAVIER-ÜBUNG

- I. Teil. Sechs Klavierübungen und Präludien . . E. B. 5066  
II. Teil. Drei Klavierübungen und Präludien . . E. B. 5067  
III. Teil. Lo Staccato . . . . . E. B. 5068  
IV. Teil. Acht Etüden von Cramer . . . . . E. B. 5224  
V. Teil. Variationen, Perpetuum mobile und Tonleitern . . . . . E. B. 5225

0140 72488 VIC.M



Eigentum der Verleger für alle Länder

**BREITKOPF & HÄRTEL**

Printed in Germany

# „LO STACCATO“

## INHALT

1. Vivace Moderato .....	4
2. Variationsstudie nach Mozart I .....	8
3. Variationsstudie nach Mozart II .....	10
4. Motive .....	16
5. Preludio .....	19
6a. Nach Mendelssohn .....	22
6b. Nach Bizet .....	24
7. Allegro .....	26
8. Transkriptionsstudie nach Liszt .....	30
9. Variationsstudie nach Paganini-Liszt I .....	32
10. Variationsstudie nach Paganini-Liszt II .....	37
11. Nachsatz zur V. Übung .....	45
12. Anhang. Sieben Variationen nach einem Motiv von Beethoven .....	47

## An die Musikschule und das Konservatorium zu Basel

Da ich die Ausgestaltung des vorliegenden Werkes — (das sich Dank der Fülle angehäuften Materials und aufgespeicherter Erfahrung wohl durch den weiteren Rest meines Lebens hinziehen wird) — auf einige Zeit unterbrechen muß, so halte ich den Augenblick für geeignet, hier einige erläuternde Worte anzubringen, die als Einleitung eigentlich passender gewesen wären: so absonderlich es erscheinen mag, daß die Vorrede mitten in der Arbeit sich melde.

Es liegt dieser Klavierübung ein zwar allumfassender Plan zugrunde, der indessen nicht nach starren pädagogischen Prinzipien dargestellt erscheint, der immerhin nicht lückenlos durchgeführt sein wird und der überdies, soweit des Verfassers Möglichkeiten reichen, erst durch die Heranziehung seiner Arbeiten um Bach und um Liszt eine relative Vollständigkeit gewinnt.

Es war ihm darum zu tun, den Studierenden nicht durch theoretische Phantasien, die unausführbar wären, zu entmutigen: ist es doch einem solchen nicht immer gegeben, zu unterscheiden, in welchem Verhältnis seine Kräfte zur gebotenen Schwierigkeit stehen. Es ist, meine ich, ein billiges und ein unverantwortliches Vorgehen, technische Kombinationen aufzuschreiben, die über die instrumentalen und physisch-natürlichen Möglichkeiten hinausreichen, und somit dem Schüler Aufgaben zu stellen, die nicht zu bewältigen sind. Dies gibt ihm die falsche Vorstellung der eigenen Unfähigkeit und führt ihn zur Übertreibung oder zur Hoffnungslosigkeit. Die zu transponierenden Exempel sollen, nach dem aufgestellten Prinzip, nicht über das bequem Spielbare hinaus fortgeführt werden.

Auch wandte ich einigen Fleiß daran, die Übungen anregend zu gestalten, sie stellenweise ins Unterhaltsame arten zu lassen: Dem Lernenden sollte dadurch das Bewußtsein erhalten werden, die Kunst als etwas Gefälliges aufzufassen.

Darum scheute ich mich nicht, neben einigen meiner wohlgeduldeten Übertragungen nach Bach, nach dem von mir ins Herz geschlossenen Mozart, dem allerseits willkommenen Bizet, auch Unrühmlicheres, wie Gounod und Offenbach, anzuführen; schon als Protest gegen eine Zeit, die das Langweilige schätzt und das Häßliche pflegt; hauptsächlich aber darum, weil sie mir Gelegenheit boten, gewisse pianistische Kombinationen anzubringen.

Im Gegensatz zum ersten Teile der Klavierübung, der als „Sechs Klavierübungen und Präludien“ erschien, und dem zweiten Teile, der bei gleicher Ausdehnung nur die Hälfte der Gruppenanzahl aufweist, enthält dieser dritte Teil eine einzelne: die zehnte „Übung“, die ausschließlich der ungebundenen Spielart gewidmet ist. Auch hier wechselt Eigenes mit Entlehntem ab. Dem etwaigen Vorwurfe der Irreverenz mit der ich Liszt, unser aller Meister auf dem Pianoforte, scheinbar entgegentrete, indem ich seine Paganini-Variationen meinerseits überarbeite, begegne ich mit dem Argument der studiosen Absicht, die mich bewegte aus dem Stücke eine ununterbrochene Staccato-Studie zu schaffen. Die brillante Aufgabe, die solcherart entstand, rechtfertigte für sich das Vorgehen; so, wie das Wagnis ausfiel, scheint es mir überdies zum mindesten als ein recht witziges Kunststückchen gelten zu dürfen.

Somit übergebe ich diesen selbständigen Teil „Lo Staccato“ als solchen, als Teil des Gesamtwerkes, und dieses vorläufig als Fragment der Öffentlichkeit\*.

Das ist eine von des Autors bösen Stunden, wenn er sein streng Gehütetes, sorgsam Gepflegtes hinausstößt, jede Macht und jedes Recht über seine Schöpfung verliert und sich selbst preisgibt.

Der Schutz, den der Autor seinem Werke durch eine begleitende Vorrede verleihen möchte, ist problematisch. Sie nimmt sich zwischen Titelblatt und erster Druckseite dekorativ und feierlich genug aus, wird meistens jedoch nicht gelesen; wenn gelesen, nicht beherzigt; wenn beherzigt, oft mißgedeutet. Trotzdem habe ich eine solche hier abgedruckt: aus der Empfindung der Form heraus, die ich nun einmal nicht verleugnen kann.

Zürich, Juli 1920.

Ferruccio Busoni

\* Als der Klavierübung vierter Teil ist ein Heft „Chromatikon“ bereits in Aussicht genommen.

# Lo Staccato

(der Klavierübung dritter Teil).

Vivace Moderato, con precisione.

Ferruccio Busoni.

*sempre staccato*

First system of musical notation, featuring treble and bass staves. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The music consists of eighth-note patterns. A dynamic marking of *f* (forte) is present. Fingering numbers 2, 1, and 5 are indicated above the treble staff.

Second system of musical notation, featuring treble and bass staves. The key signature has two sharps (F# and C#). A dynamic marking of *piu legg.* (piu leggero) is present in the bass staff.

Third system of musical notation, featuring treble and bass staves. The key signature has two sharps (F# and C#). Fingering numbers 4, 1, 5, 2, 2, 1, 4, and 5 are indicated above the treble staff.

Fourth system of musical notation, featuring treble and bass staves. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). Fingering numbers 3, 5, 4, 4, 8, 3, and 4 are indicated above the treble staff.

Fifth system of musical notation, featuring treble and bass staves. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). This system contains many accidentals (flats) and rests.

Sixth system of musical notation, featuring treble and bass staves. The key signature has two sharps (F# and C#). A dynamic marking of *mf* (mezzo-forte) is present. Fingering numbers 2 and 2 are indicated above the treble staff.

First system of musical notation. Treble and bass staves. Includes a *p* dynamic marking and fingerings: 1 2 1, 3 1 2, 1.

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Includes fingerings: 5 3 4 2, 5 3 4 2, 5 3 4 2, 5 3 4 2, 5 3 4 2, 5 3 4 2, 1 2 1, 8 1 2, 1, 1 1 2.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. Includes fingerings: 4 2, 5 3, 1 1 2.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. Includes a *V* marking and a '2' below a note.

Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. Includes a *fz* dynamic marking and fingerings: 5 2, 4 3, 3 4, 5, 5 4 3 2 4 5.

Sixth system of musical notation. Treble and bass staves. Includes fingerings: 1 2 1 2 1, 3 5 4 5 4.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The music consists of eighth and sixteenth notes with various accidentals (flats and naturals). A dynamic marking 'f' is present at the beginning.

Second system of musical notation, continuing the piece with similar rhythmic patterns and accidentals. Some notes are marked with accents (>).

Third system of musical notation, showing a continuation of the melodic and harmonic lines.

Fourth system of musical notation, featuring more complex rhythmic figures and some rests marked with '(h)'. The texture becomes denser with more notes per measure.

Fifth system of musical notation, including fingerings such as 5 3, 5 2 3, 1 2, 1 3 2, and 5 5. The music continues with intricate patterns.

Sixth system of musical notation, the final system on the page. It includes fingerings like 2 1, 3 1, 4 2, 5 5, 3 2, and 5 5. The piece concludes with a final cadence.

# Variations-Studie nach Mozart, 1.

*legg. stacc.*

1 2 1 2 1 2

2 1

1 3 2 1 3

2 1 3 5

2 1 3

2 1 3 4 5 2

4 5 4 4 2 4

5

5 1

2 2 1

5 2 5

2 3 2

*legg.*

2 2 2

2 1

3 2 1 2 1

4 6 5

5 1 2 4 1



This page of musical notation consists of six systems, each with a treble and bass staff. The music is written in a key signature of one sharp (F#) and a 7/8 time signature. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. Fingerings are indicated by numbers 1 through 5 above or below notes. The piece concludes with a double bar line and repeat signs at the end of the sixth system.

Variations-Studie nach Mozart, 2<sup>\*)</sup>

Allegro. ♩ = 92.

The musical score is written for piano and consists of five systems of music. Each system contains two staves (treble and bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The tempo is marked 'Allegro' with a quarter note equal to 92 beats per minute. The dynamics range from piano (p) to piano-piano (pp) and forte (f). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and fingerings (1, 4, 5).

\*) 2. Fassung, deren Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Originalverlegers der 1. Fassung, Herrn Jul. Heint. Zimmermann, Leipzig erfolgt.

5  
*m. s.* *m. d.*  
*f ma legg.*

*p*

8  
*sempre piano, senza aumentare*

*p*

meno p

7

This system contains the first two staves of music. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music begins with a piano dynamic of *meno p*. The first staff ends with a fermata and the number 7.

cresc.

7

This system contains the next two staves. The upper staff features a *cresc.* marking. The first staff ends with a fermata and the number 7.

mf

m. s. f

This system contains the next two staves. The upper staff begins with a *mf* dynamic. The system concludes with a *m. s. f* marking.

5 2

5 3 2

m. d.

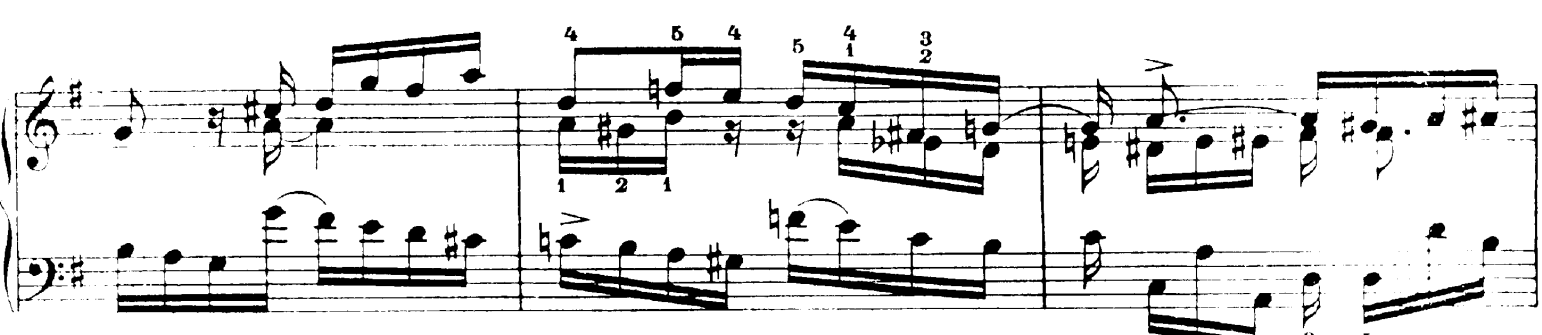
f (ma legg.)

This system contains the next two staves. The upper staff has fingering numbers 5, 2, 5, 3, 2. The lower staff has a *f (ma legg.)* marking.

mf

This system contains the final two staves of music on the page. The upper staff ends with a *mf* dynamic.

*m.d.*



*m.s.*

*(tenuto)*

*m.d.*

*f legg.*



First system of musical notation, consisting of a grand staff with treble and bass clefs. The music features complex rhythmic patterns and chromatic movement. A first ending bracket is visible at the end of the system.

Second system of musical notation. The bass line includes a dynamic marking of *mf*. The system concludes with a fermata over a final chord.

Third system of musical notation. It begins with a second ending bracket. The system ends with a *legg.* (leggiero) marking and a final cadence.

Fourth system of musical notation, starting with a *legg.* marking. The music continues with intricate textures in both hands.

Fifth system of musical notation, featuring dense chordal textures and complex rhythmic figures.

3 5 5 5 1

8.....  
*staccatissimo, brillante*

*cresc.*

*rinforz.* *p*

# Motive.

*Allegro risoluto.*

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a series of chords and melodic fragments. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with several slurs and accents. Fingering numbers are present: '2 4' above the first two chords, '2 4' below the first two chords, '1 5' above the first note of the second measure, '4 1 2 5' above the next four notes, and '4 1 2' above the final three notes. In the bass staff, '5' is written below the first note, and '1 2 5 4 1 1 2' are written below the subsequent notes.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melodic line with various rhythmic values and slurs. The lower staff continues the bass line with similar rhythmic patterns and slurs.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff features a descending melodic line. The lower staff continues the bass line. Fingering numbers '3 4' and '5 4' are placed above the first two notes of the final measure in the upper staff, and '1 2' and '8 2' are placed above the next two notes. In the bass staff, '1 4' and '2 8' are written below the notes.

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with a dynamic marking 'v' (forte) above it. The lower staff continues the bass line.

The fifth system of musical notation consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with various accidentals. The lower staff continues the bass line.



First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. The music features a complex melodic line with many accidentals (sharps and naturals) and a bass line with chords and moving lines.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff has a fingering sequence '5 5 4 3 2' above a melodic phrase. The lower staff continues the bass line with chords and moving lines.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff has a fingering sequence '4 5' above a melodic phrase. The lower staff has a fingering sequence '(1) (2) (1) (5)' below a melodic phrase. The music continues with complex melodic and harmonic structures.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line, and the lower staff continues the bass line with chords and moving lines.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line, and the lower staff continues the bass line with chords and moving lines.

Sixth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line, and the lower staff continues the bass line with chords and moving lines.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music consists of eighth and sixteenth notes with various accidentals, including sharps and flats.

Second system of musical notation, continuing the piece with similar rhythmic patterns and accidentals. The bass line shows a melodic progression with flats.

Third system of musical notation, showing a continuation of the melodic and harmonic material. A dynamic marking 'v' is present above the treble staff.

Fourth system of musical notation, featuring a complex texture with many beamed notes. A dynamic marking 'v' is present above the treble staff.

Fifth system of musical notation, showing a continuation of the piece with various accidentals and rhythmic patterns.

Sixth system of musical notation, the final system on the page, concluding with a final cadence. The bass line has some unusual markings like 'STIN'.